

Zeitung für die moderne Ratte

Ratte im Spiegel

Wovor hat Herr Landowsky eigentlich Angst? Hintergrundbericht

Verstrickung

Schönbohm auch noch!

Endlich rosa Ratten

dank Gentechnik

Rattensex schlimmer als die Kaninchen

Rattenfänger unterwegs-

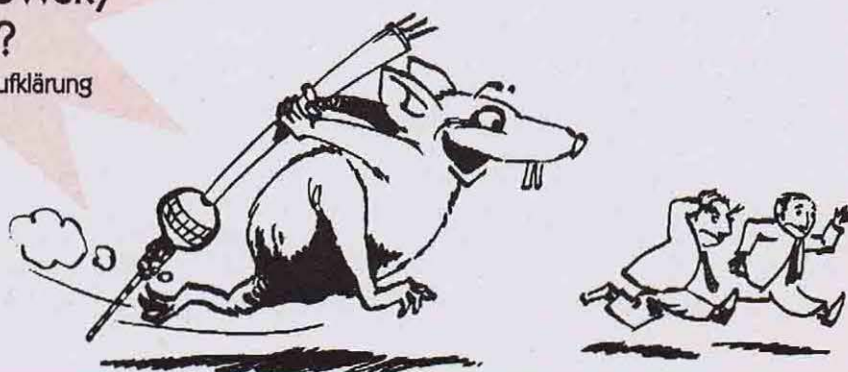
Wie helfe ich mir selbst?

Was haben Göbbels, Strauß und Landowsky mit Ratten zu tun?

Aufklärung

Ran an den Speck!

Wo die Mülltonnen noch voll sind



Wovor hat Herr Landowsky Angst?

Im April 1997 äußert der CDU-Fraktionsvorsitzende, Klaus-Rüdiger Landowsky vor dem Berliner Abgeordnetenhaus folgende Sätze:

„ES IST NUN EINMAL SO, DAß DORT WO MÜLL IST, RATTEN SIND UND DAB DORT, WO VEWAHRLOSUNG HERRSCHT, GESINDEL IST. DAS MUß IN DER STADT BESEITIGT WERDEN.“

Ein Plakat auf einer Kreuzberger Hauswand, auf dem Landowsky zusammen mit Joseph Goebbels und Franz-Josef Strauß als den geistigen Vätern dieses Vergleichs von Menschen mit Ratten abgebildet wird, wird am 18. April von der Berliner Polizei übermalt. Als das Plakat am 3. Juni wieder erscheint, wird es erneut übermalt. Ein drittes Plakat wird am 16. Juni von der Polizei vernagelt, da nun das Verwaltungsgericht mit der Frage befaßt ist, ob hier die Staatsmacht nicht willkürlich das Recht auf freie Meinungsäußerung einschränke und vorläufig die Nichtentfernung verfügt.

Die Frage müßte jedoch eigentlich lauten: Wer *ermächtigt* die sogenannte Exekutivgewalt dazu, ohne Rechtstitel gegen eine angebliche Beleidigung vorzugehen und damit die vorgeblichen Interessen eines Politikers über das Grundrecht auf freie Meinungs-



äuße-
rung zu
stellen?

Das Verwal-
tungsgericht entscheidet am 20. Juni, daß das inkriminierte Plakat den Tatbestand der Beleidigung nicht erfülle. Wie auch? Begründung: "Wenn ein Politiker einen solchen Vergleich benutzt, muß er damit rechnen, daß er von anderen mit früheren Politikern, die ähnliche Äußerungen getätigt hatten, in Zusammenhang gebracht wird." Der Straftatbestand liege "in der Aneinanderreihung der Fakten auf dem Plakat", hatte die Polizei ihre Malaktion am 3. Juni begründet. Das mit den Fakten hatte die Polizei richtig erkannt. Dem Fraktionsvorsit-



zenden der Berliner CDU dürfte es eigentlich nicht unangenehm sein, in eine Reihe mit dem ehemaligen Reichspropagandaminister Joseph Goebbels gestellt zu werden. Landowsky, der nach Auffassung der FAZ "für das Triebleben der Partei" steht (FAZ vom 12. 6. 97), weiß ganz genau, in wessen Tradition er sich stellt, wenn er Menschen als Ratten und Gesindel diffamiert. Die Regelmäßigkeit, mit der Protagonisten der nationalen Ideologie auf Seiten der CDU/CSU sich der Sprache und der Propagandamethoden des Dritten Reiches bedienen, kommt nicht von ungefähr.

Die Geschichte eines Vergleichs

Der Vergleich von Juden mit Ratten und Schmeißfliegen stammt nicht von Joseph Goebbels selbst, sondern von Dr. Eberhard Taubert, einem Karrieristen in Goebbels' Ministerium, der später zu einem der engsten PR-Berater von Franz-Josef Strauß aufstieg.

Herr Taubert zeichnete in seiner Funktion als Ministerialrat im Reichspropagandaministerium verantwortlich für den Film "Der ewige Jude". Dieser Film ist ein besonders drastisches Beispiel für die antisemitische Hetze der Nazis. Er kam 1940 zur Uraufführung und wurde in der Folgezeit zu einem wesentlichen Bestandteil der psycholo-

gischen Schulung von SS-Einsatzkommandos, die direkt mit der Ermordung der europäischen Juden befaßt waren. Damit leistete der von Dr. Taubert betreute Film wichtige ideologische Vorarbeit für die nationalsozialistische Tötungsmaschinerie.

Die zentrale Sequenz des Films, bei der Bilder der im Warschauer Ghetto zusammengepferchten, verhungerten und nur noch in Lumpen gehüllten Menschen mit Bildern von verängstigten Ratten und von Fliegenschwärmen zusammengeschnitten wurden, geht unmittelbar auf Taubert selbst zurück. Er schrieb auch den Text, der zu diesen Bildern gesprochen wurde. Dieser Text lautet:



**Der Vergleich
von Menschen und
Ratten
hat Tradition!**

"Die Ratten begleiten als Schmarotzer den Menschen von seinen Anfängen an. Sie sind hinterlistig, feige und grausam. Sie stellen unter den Tieren das Element der heimtückischen, unterirdischen Zerstörung dar. Nicht

anders als die Juden unter den Menschen..."

Ende der sechziger Jahre war Taubert Herausgeber der Zeitschrift *Das deutsche Wort*. Tauberts Ziel war dabei, wie er es selbst formulierte, das "Monopol der Linken in den Massenmedien zu brechen." Strauß ließ die Zeitschrift jahrelang aus Bundesmitteln finanzieren, bis sie 1973 eingestellt wurde. Strauß hat die Lektion Tauberts gut gelernt. In den siebziger Jahren machte er wiederholt Anleihen bei der Taubertschen Rhetorik.

1974 schreibt Strauß in der "WELT": "Was wir hier in diesem Land brauchen, ist der mutige Bürger, der die roten Ratten dorthin jagt, wo sie hingehören...!"

1978 schreibt Strauß im "BAYERNKURIER": "Jetzt kommen sie wieder, die roten Systemveränderer, wie die Ratten..."

1978 bezeichnet Strauß linke Intellektuelle und Schriftsteller als "Ratten und Schmeißfliegen" und Edmund Stoiber greift diese Formulierung im Februar 1980 wieder auf.

Während Strauß noch den konkreten politischen Gegner damit beschreibt, kehrt Landowsky zurück zur Symbolik des sozialschädlichen Gegners und begibt sich damit wieder auf Tauberts Ebene. Die diffusen Ängste großer Teile der Gesellschaft vor dem Verlust ihres sozialen Niveaus, ihrer Arbeitsplätze und ihres Wohlstandes werden gezielt auf marginalisierte oder marginalisierbare Gruppen gelenkt, denen die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung juristisch oder faktisch bereits entzogen worden ist. 1940 hießen diese Gruppen: Juden, Sinti und Roma, Kommunisten, Homosexuelle.

1997 heißen sie: Asylbewerber und Obdachlose. Die Rechte dieser Menschen werden in der BRD bereits massiv beschnitten. Bestimmte Bereiche der Innenstadt werden zu "gefährlichen Orten" erklärt. Die Polizei ist befugt, an diesen Orten Menschen willkürlich zu kontrollieren, in Gewahrsam zu nehmen oder des Platzes zu verweisen. Diese Befugnisse zielen auf die Vertreibung von

**WER GOEBBELS,
STRAUSS UND LANDOWSKY
IN EINEM
ATEMZUG NENNT,
BELEIDIGT KEINEN
DER DREI, SONDERN
BESCHREIBT
DIE POLITISCHEN
FAKTEN!**

Obdachlosen, Bettlern oder anderweitig der Staatsmacht suspekt Personen von den Orten, die dem Konsum vorbehalten sein sollen und die zu den Schaufenstern der "deutschen Hauptstadt" erklärt werden. Personen, die der Staat zuvor ins Elend getrieben hat, denen gegenüber er sich von jeglicher Sicherung des Existenzminimums entbunden fühlt und die die Ästhetik der herrschenden Lobbyisten, der Geschäftemacher und Bauspekulanten, die diese sogenannte Hauptstadt errichten sollen, stören, werden für das Elend noch bestraft, in die sie der Staat mit seiner menschenfeindlichen Politik gestoßen hat. Asylbewerber, denen in ihrem Heimatland der Tod droht, werden gnadenlos abgeschoben. Bosnische Kriegsflüchtlinge, die nur aus einem Grund nach Deutschland kamen: weil die deutsche Außenpolitik der Ethnisierung politischer Konflikte in ihrem Heimatland Vorschub leistete, werden ins Nichts zurückgeschickt.

Wo sind die Mülltonnen am vollsten-Schlemmerratten packen aus



Obdach-

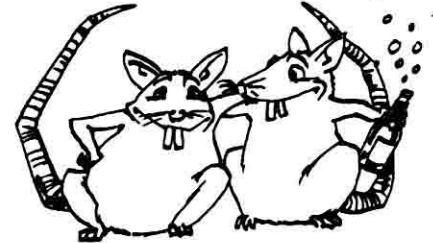
losen, Bettlern oder anderweitig der Staatsmacht suspekt Personen von den Orten, die dem Konsum vorbehalten sein sollen und die zu den Schaufenstern der "deutschen Hauptstadt" erklärt werden. Personen, die der

Staat zuvor ins Elend getrieben hat, denen gegenüber er sich von jeglicher Sicherung des Existenzminimums entbunden fühlt und die die Ästhetik der herrschenden Lobbyisten, der Geschäftemacher und Bauspekulanten, die diese sogenannte Hauptstadt errichten sollen,

Zurück in Dör-

fer, die es nicht mehr gibt oder in Städte, in denen aufgrund der Neugliederung ihres Landes nach ethnischen Gesichtspunkten für ihre persönliche Sicherheit nicht mehr garantiert werden kann.

Zugleich wird das Vorurteil geschürt, Flüchtlinge seien potentiell Verbrecher und Kriminelle. Die Boulevardpresse hetzt gemeinsam mit den Regierenden gegen die "Vietnamesenmafia" oder die "Russenmafia", gegen Polen und Rumänen. Es wird unterstellt, diese Menschen seien aus Gründen ihrer "rassischen" "Mentalität" potenti-



elle Verbrecher, als könne man nicht mit weit größerem Recht von der deutschen Rüstungsmafia und der deutschen Atommafia sprechen, bei der die mafiosen Verstrickung von Wirtschaft und Staat da sind.

Mit Landowskys Äußerungen ist die Gleichstellung von Menschen mit Tieren vorbereitet, die „Volkseele“ erhält einen Feind, auf den sie ihre Frustration abwälzen kann, damit die Menschen nicht mehr erkennen, wer sie durch eine ausbeuterische Politik tatsächlich an den Rand der Gesellschaft drängt. Die marginalisierten Gruppen werden zur Verfolgung freigegeben, und die Art dieser Verfolgung kann man tagtäglich auf den Straßen Berlins und Brandenburgs erleben. Landowsky und Co. bereiten verbal die tägliche Gewalt auf den Straßen vor. Die Verantwortung für die Überfälle auf Menschen anderer

Hautfarbe, auf Flüchtlinge, auf Schwule und Lesben (neuerdings auch auf Kirchen) durch Neofaschisten und präpotente Jungmänner tragen selbsternannte Saubermänner wie Landowsky, Schönbohm, Kanther und Co, indem sie sich

Rattenfänger unterwegs - wie helfe ich mir selbst



schamlos und gezielt der Methoden von Nazipropagandisten wie Goebbels und Taubert bedienen.

Die FAZ nennt Landowskys Methoden eine Politik aus dem Bauch heraus. Er, Landowsky, kenne sie alle, schreibt die FAZ: "die Bauarbeiter, die um ihre Arbeitsplätze besorgt sind und nicht verstehen, warum man am Bau nur Portugiesen sieht; die Mütterchen, die abends ihre Handtaschen umklammern, die Mauer-Berliner, denen sich noch immer die Faust in der Tasche ballt, wenn sie drüben, im Osten, den Fernsehurm sehen. Diesen Leuten leiht Landowsky seine Stimme. Den 'Ratten', dem 'Gesindel', dem 'kriminellen Abschaum' der Ausländer sagt er den Kampf an, ebenso wie dem 'gewählten Pöbel' der PDS. Dafür lieben sie ihn."

Was wir aus der FAZ lernen, ist, daß gar nicht Landowsky gesagt hat, man müsse die Ratten und das Gesindel "beseitigen", sondern daß er seine Stimme vielmehr einer Konstruktion namens "Kleiner Mann von der Straße" ge-



die Rattendiva

liehen habe, eben dem "Bauch der CDU". Landowskys Worte seien Ausfluß des "Trieblebens der Partei". Wer diese Weihnachtsmärchen glaubt, ist selber schuld. Was die FAZ als Politik aus dem Bauch heraus beschreibt, ist das impertinente Kalkül eines eiskalten Überzeugungstäters und Lobbyisten.

Landowsky ist einer der einflußreichsten Männer dieser Stadt, Vorstand der Berliner Hypothekbank, zuständig für das weltweite Immobiliengeschäft. Landowsky als Taktgeber der Berliner Innenpolitik wirkt

nicht allein. Im gleichen Marschorchester spielen Schönbohm und Radunski sowie Peter Strieder und Lore-Maria Peschel-Gutzeit, die sich nicht zu schade sind, auf den Zug der rechten Sauerbmann- und "Schöne Neue Hauptstadt"-Kampagne aufzuspringen.

Was tatsächlich in dieser Stadt passiert, ist folgendes: Die Polizei bekommt freie Hand und bestimmt durch ihre durch keinerlei juristische Kontrolle gebremste Willkür

**Der Rattensexminister:
Ficken ohne Kondom
gefährdet Ihre Gesundheit!**



nachhaltig

die Innenpolitik, indem sie Fakten schafft. Systematisch werden Häuser und Wagenburgen geräumt. Brutal wird die Abschiebungspolitik Manfred Kanthers durchgesetzt. Demonstrationen werden aufgemischt. Aufmärsche der "Republikaner" vor dem Brandenburger Tor werden durch massiven Einsatz von Polizeikräften geschützt. Die Busse der Reps werden zum Veranstaltungsort geleitet, Gegendemonstranten in brutalster Weise verprügelt. Mit großangelegten Durchsuchungsaktionen wird versucht, die linke Öffentlichkeit zu kriminalisieren und einzuschüchtern. Als Durchsuchungsgrund reichen nichtige Anlässe wie die strafrechtliche Verfolgung von Plakatklebern. Die erteilten Kompetenzen werden überall überschritten. Wird Landowsky an einer Hauswand zitiert, so findet (vorerst) eine Zensur von Amts wegen statt.

zum Beispiel Jörg Schönbohm

Berlin hat es soweit gebracht, sich einen Militär, einen Menschen, der soziale Organisation nur als Befehlen und Gehorchen gelernt hat, als Innensenator zu leisten. Man könnte das Kalkül von Schönbohms Innenpolitik für paranoid halten, aber es ist hochgradig berechnend. Dieser Mann ist ein Überzeugungstäter.

Im Januar hat die Ausländerbehörde ein elternloses vietnamesisches Kind abschieben lassen mit der vorsätzlichen Lüge, eine kindgerechte Inobhutnahme sei im Heimatland gewährleistet. Dies war jedoch nicht der Fall. Am 20. Juni wird ein weiteres Kind aufgefordert, sich auf die Abschiebung vorzubereiten. Auch in diesem Fall behauptet die Innenverwaltung, für das Wohl des Kindes sei im Heimatland gesorgt. Schönbohms Pressestelle beteiligt sich an diesen Lügen. Schönbohm findet in seinem rassistisch motiviertem Reinheitsfanatismus kein Verständnis für die gesundheitliche und seelische Unversehrtheit von Kindern. General Schönbohm sekundiert Landowsky, indem

er gegen die "Fremdkörperbildung" hetzt, durch die Deutschland seine nationale Identität verliere (nachzulesen in Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik (ZAR)-Abhandlungen 1/97).

General Schönbohm lebt im permanenten Ausnahmezustand. In der ehemaligen "Frontstadt" Berlin hat er die innere Front eröffnet. Selbst Linkliberale geraten da schnell ins Kreuzfeuer der Hauptstadtpolitik. Anlässlich des "öffentlichen" Rekrutengelöbnisses im vergangenen Sommer äußerte Schönbohm sinngemäß, die Armee müsse in der Hauptstadt genauso in Erscheinung treten können wie in sie es in anderen Städten auch tut. Für Herrn Schönbohm lautet die Gleichung: Armee = Demokratie = Ruhe und Ordnung. Wer sich

nicht unterordnet und wer in diesem System von Bevormundung und Anpassung nicht richtig funktioniert, der hat keinen Platz in der Schönbohm-Gesellschaft und in der Schönbohm-Hauptstadt. In den Augen der Interessengruppen, die Schönbohm und Landowsky vertreten, sind Armut und Elend eine Folge von Mentalitäten oder schlechtem Charakter.

